

Protokoll
Beirat für Kinderinteressen

Datum: Dienstag, 18. April 2023, 18:00 – 20:00 Uhr
Ort: Heinz-Fitschen-Haus, Heiligenweg 40, 49084 Osnabrück

Anwesende

siehe Anhang

Sitzungsleitung

Markus Fischer-Kiepe (Vorsitzender)

Tagesordnung:

1. Feststellung der Ordnungsgemäßheit der Ladung und der Anwesenheit der stimmberechtigten Mitglieder
2. Selbständige Mobilität von Kindern (Frau Strathmann, Referat Mobile Zukunft)
3. Auswirkungen des Fachkräftemangels in der Kindertagesbetreuung – u.a. Veränderung von Betreuungszeiten (Bericht der Verwaltung)
4. Top 10 Smart City – Voting des Beirates für Kinderinteressen
5. Verschiedenes

TOP 1 Feststellung der Ordnungsgemäßheit der Ladung und der Anwesenheit der stimmberechtigten Mitglieder

Herr Fischer-Kiepe begrüßt die Anwesenden – insbesondere Frau Brosig und Frau Berg als neue Mitglieder für den Stadtelternrat. Es wird festgestellt, dass ordnungsgemäß geladen wurde und 10 stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind.

TOP 2 Selbständige Mobilität von Kindern (Frau Strathmann, Referat Mobile Zukunft)

Frau Strathmann begrüßt die Anwesenden und stellt sich kurz vor. Bevor sie die Leitung des Referats Mobile Zukunft übernommen hat, war sie im Fachbereich Städtebau tätig und zuständig für die Umwandlung ehemaliger britischer Militärflächen für eine zivile Nutzung.

Zu Beginn betont Frau Strathmann die Interdisziplinarität und die Komplexität des Themas Mobilität. In ihrem Vortrag beschränkte sie sich deshalb aus Zeitgründen auf einzelne grundlegende Aspekte der selbständigen Mobilität von Grundschulkindern, die richtigerweise „eigenständige Mobilität“ heißen müsste.

Mobilität beschreibt die Möglichkeiten der Bewegung von Personen und Zielgruppen, die sich in den unterschiedlichen Altersgruppen (Babys, Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren) anders darstellen. Wie und womit bewege ich mich? Mit oder ohne Hilfsmittel? Bei jüngeren und hilfsbedürftigen Menschen überwiegt der Aspekt der Schutzbedürftigkeit, bei älteren Menschen überwiegt der Aspekt der Einschränkung von Handlungsmöglichkeiten durch den Verkehr.

Kohortenstudien deuten darauf hin, dass die eigenständige Mobilität von Kindern weltweit zurückgeht. Insbesondere die Eltern nehmen eine wichtige Rolle für den Grad der eigenständigen Mobilität ihres Kindes ein. Kinder in Deutschland und anderen Industriestaaten bewegen sich nicht ausreichend und leiden zunehmend an Folgeerkrankungen des Bewegungsmangels. Obwohl die eigenständige Mobilität von Kindern ein wichtiger Anhaltspunkt für die Bewegungsförderung im Kindesalter ist, wird dieser

Protokoll Beirat für Kinderinteressen

Aspekt in der deutschsprachigen Gesundheitsforschung bislang kaum beachtet. Die Gesundheitsforschung sollte zur Bewegungsförderung im Kindesalter neben strukturierten Sportaktivitäten auch freie, unstrukturierte Bewegungsaktivitäten wie die eigenständige Mobilität miteinschließen.

Das Referat Mobile Zukunft setzt sich dafür ein, dass Kinder ihre Wege eigenständig und sicher zurücklegen können und von klein auf erleben, dass es Spaß macht, zu Fuß, mit dem Fahrrad und Roller oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs zu sein. Gefordert wird deshalb für Osnabrück:

- kindgerechte Fuß- und Radwege
- Tempo 30 innerorts
- Sichere Straßen und mehr Platz für Kinder
- Ein familienfreundliches Bus- und Bahnangebot
- Nachhaltige Mobilitätsbildung von Anfang an und lebenslang.

Als eine Maßnahme stellt Frau Strathmann das Schulische Mobilitätsmanagement (SMM) vor, welches in einem partizipativen Prozess darauf abzielt, das Mobilitätsverhalten der Schülerschaft, der Lehrerschaft und der Eltern langfristig zu verändern (durchgeführt mit der Schule in der Dodesheide). Das Schulische Mobilitätsmanagement gliedert sich dabei in drei Handlungsfelder:

- Infrastruktur und Verkehrsregelung
- Mobilitätsbildung
- Organisation und Information

So wurde zunächst der Modal Split (durchschnittliche Verkehrsmittelnutzung) erhoben, geprüft, ob eine Hol- und Bring-Zone erforderlich ist und der Anteil der Elterntaxis ermittelt. Außerdem wurden gemeinsam Schulwegpläne für die Schule in der Dodesheide entwickelt.

Eine weitere Maßnahme ist die Förderung der Nahmobilität in der vorderen Wüste. Hier haben bislang zwei Begehungen stattgefunden, um die Stärken und Schwächen im Quartier zu identifizieren.

Frau Brosig merkt an, dass Kinder eigenständig mit dem Rad unterwegs sein sollen, dies aber seitens der Grundschule bis zur Radfahrprüfung nicht erlaubt sei.

Frau Schneider berichtet, dass ihre Hortkinder alle mit dem Roller fahren. Offiziell erlaubt sei dies seitens der Schule mit Roller und Fahrrad ab der 2. Klasse.

Frau Schlüter vermutet, dass die Vorgaben/Verbote von Schule zu Schule unterschiedlich sind. Grundsätzlich gilt, dass Kinder allein zur Schule gehen sollen. Ab welchen Alters Kinder allein mit dem Fahrrad zur Schule fahren dürfen, sei gesetzlich nicht vorgeschrieben. Diese Entscheidung obliege den Eltern. Für die Kindertagesstätten sei die Rechtslage klar geregelt.

Frau Lampert-Hodgson beobachte, dass Kinder zunehmend mit Lastenrädern transportiert würden. Früher machten sich noch etwa 90 % der Grundschüler allein auf den Weg. Heute seien es nur noch etwa 70 %.

Frau Strathmann verweist auf das Projekt „Kleine Füße – Sicherer Schulweg“, welches von Cornelia Saure für Osnabrück initiiert wurde. Durch derartige Projekte soll die eigenständige Mobilität von Kindern gefördert werden.

Frau Berg berichtet, dass ihre Tochter mit Eintritt in die 6. Klasse allein ohne schulische Begleitung mit dem Bus ins Schwimmbad fahren musste. Sie findet das so nicht in Ordnung und fordert, dass auch das Busfahren seitens der Schule eingeübt werden muss.

Frau Strathmann antwortet, dass jedes Mobilitäts-System erlernt werden muss und verweist in dem Zusammenhang auf die Busschule der Stadtwerke.

Protokoll Beirat für Kinderinteressen

Herr Fischer-Kiepe berichtet vom Verkehrskonzept Haste, das auch mit Beteiligung von Kindern erstellt wurde. Die einzelnen Maßnahmen (kurzfristige und längerfristige Bauvorhaben) wurden zeitlich priorisiert und in einem Zeitraum von etwa 3 Jahren abgearbeitet.

Herr Stock möchte wissen, wer sich im Rahmen der Schulwegsicherung darum kümmert, dass Hecken auf privaten Flächen zurückgeschnitten werden.

Frau Strathmann antwortet, dass die Verwaltung tätig wird, wenn dies gemeldet wird.

Frau Lampert-Hodgson verweist in dem Zusammenhang auf die Bürgerforen und Frau Knabenschuh auf das städtische Meldesystem Emsos.

Frau Lampert-Hodgson fragt, wie das Thema Inklusion bearbeitet wird.

Frau Strathmann antwortet, dass es eine Kooperation mit der Montessorischule gibt.

Zum Abschluss informiert Frau Strathmann über das Mobilitätsforum, das am 03. Mai 2023, von 18:00-20:00 Uhr, in den Räumlichkeiten am Berliner Platz 1, stattfindet. Unter dem Motto „Das Quartier im Blick – Auf Schritt und Tritt Alltagswege neu denken“ steht der Fuß- und Radverkehr in der eigenen Nachbarschaft im Fokus.

TOP 3 Auswirkungen des Fachkräftemangels in der Kinderbetreuung – u.a. Veränderungen von Betreuungszeiten (Bericht der Verwaltung)

Der Fachkräftemangel in der Kinderbetreuung - so Frau Schlüter - sei ein Thema, das derzeit bundesweit viele beschäftigt. Sie möchte in ihrem Vortrag die aktuelle Situation beschreiben, Lösungsansätze für Osnabrück vorstellen, aber auch offene Fragen und bestehende Probleme benennen (vgl. beigefügte PowerPoint-Präsentation).

Schaut man sich die Entwicklung der Gesamtplatzanzahl zwischen 2013-2022 in Osnabrück an, so sind die Plätze um 813 gestiegen. Demgegenüber fehlen in der Kindertagesbetreuung Fachkräfte, was zwangsläufig zu einer Mehrbelastung unter den derzeitigen Mitarbeitenden führe. Die Corona-Pandemie und die Folgen für die Kinder (zu viel Medienkonsum, zu wenig Bewegung, zu wenige Sozialkontakte, Gewichtszunahme, Gesundheitsprobleme) hätten ihr Übriges getan.

Es gäbe zwar gute Fachkräfte, aber das Niveau sinke und man könne nicht mehr unter den Besten auswählen, sondern müsse Kompromisse eingehen. Man könne sogar sagen, dass sich bei der Personalakquise die Rollen vertauscht haben. Heute müsse sich eher die Stadt Osnabrück als Arbeitgeberin um die Fachkräfte bewerben.

Verschärft wird das Problem durch die starren gesetzlichen Regelungen. So würde der Personaleinsatz unabhängig von der Kinderzahl erfolgen. Selbst wenn nur noch ein Kind am Ende des Nachmittags anwesend ist, müssten zwei Fachkräfte anwesend sein. Auch dürften beispielsweise zwei Sozialassistenten nicht allein eine Gruppe leiten. Fällt eine Erzieherin bzw. Erzieher aus, müsse die Gruppe geschlossen werden.

Ein anderes Problem ist die Anerkennung von ausländischen und berufsnahen Abschlüssen in langwierigen Einzelprüfungen durch das Landesjugendamt. Bis eine Entscheidung gefällt wird, haben sich die Bewerbenden längst für eine andere Stelle entschieden. Auch die unentlohnte Ausbildung und die fehlende attraktive Ausbildung für Realschulabsolventen würde dazu beitragen, dass sich viele Interessierte für einen anderen Ausbildungsberuf entscheiden. Eine bezahlte duale Ausbildung sei deshalb zwingend erforderlich, um für Nachwuchs zu sorgen.

Protokoll Beirat für Kinderinteressen

Eine Konsequenz des Fachkräftemangels ist, dass Betreuungszeiten eingeschränkt werden, weil keine verlässliche Betreuung mehr gewährleistet werden kann. Erwähnt werden muss aber auch, dass die Gruppen im Nachmittagsbereich häufig nicht ausgelastet sind und Kinder mit Förderbedarf und berufstätige Eltern im Blick behalten werden. Für die Kinder dieser beiden „Fallgruppen“ können Ganztagsplätze weiterhin zur Verfügung gestellt werden.

Ein anderes Thema ist die Personalbindung. Die Leitung spiele hier eine wichtige Rolle. Die Förderung eines guten Betriebsklimas durch gute Kommunikation und Wertschätzung muss das Ziel sein - auch bei Kündigungen.

Frau Brosig merkt an, dass nach ihren Informationen Quereinstiege im Kitabereich nicht möglich sind.

Frau Schlüter antwortet, dass es im Kita-Gesetz Vorgaben für das pädagogische Personal und Zusatzkräfte gibt. Es gebe auch geringe Möglichkeiten für Quereinsteigende im Rahmen der Ausbildung und Berufstätigkeit, diese werden aber nicht auf den Fachkraft-Schlüssel angerechnet. Sie können nur ergänzen, aber keine Fachkraft ersetzen. Auch müsse die Finanzierung durch das Land Niedersachsen dringend erhöht werden.

Frau van Geel merkt an, dass die Kürzungen der Betreuungszeiten plausibel erklärt wurden und bewertet die Bemühungen um Verbesserungen seitens der Stadt Osnabrück positiv. Bei anderen Trägern laufe diesbezüglich weniger. Sie möchte wissen, ob es einen Austausch auf kommunaler Ebene oder Landesebene gibt.

Frau Schlüter verweist auf die AG 78 SGB VIII, in der auch die freien Träger von Kitas vertreten seien.

Frau Meinders macht auf den Kita-Gipfel am 25. Mai 2023 aufmerksam (Anm. d. P: In der Veranstaltung soll es um die Sicherung der Bildungsqualität in den Kitas sowie um Antworten auf den Fachkräftemangel gehen).

Frau Schlüter stellt dar, dass sich die Präsentation auf den Bereich der Kindertagesbetreuung beziehe. Größere Sorgen mache ihr der Fachkräftemangel in dem Feld der erzieherischen Hilfen, dies sei in der Öffentlichkeit bisher wenig präsent. Sie kritisiert, dass Bund und Land hier keine Verantwortung übernehmen und kaum Aktivitäten zeigen, um der Problematik entgegenzuwirken.

Frau van Geel schlägt vor, als Beirat für Kinderinteressen die Landesregierung um Stellungnahme zu bitten, wie auf gesetzlicher Ebene dem Fachkräftemangel in den Kitas, aber auch in den Hilfen zur Erziehung entgegengewirkt wird. Nils Bollhorn bereitet ein Schreiben vor. Frau Knabenschuh und Herr Bergmann unterstützen dabei.

Abschließend stellt Frau Schlüter fest, dass die eingeleiteten Maßnahmen erste Erfolge zeigen. So seien derzeit nur noch 8 statt 28 Stellen im letzten Sommer vakant. Aber man dürfe auch nicht die Augen vor der Realität verschließen. Aufgrund des gesellschaftlichen und demographischen Wandels werden die Herausforderungen bleiben.

TOP 4 Top 10 Smart City – Voting des Beirates für Kinderinteressen

Frau Wank berichtet, dass das Voting des Beirates für Kinderinteressen an das Team Smart City weitergeleitet wurde.

Herr Fischer-Kiepe findet es aus Kindersicht bedauerlich, dass bei den eingereichten Ideen und Vorschläge für Smart City kaum Kinderinteressen direkt betroffen sind.

Protokoll
Beirat für Kinderinteressen

TOP 5 Verschiedenes

Frau Schlüter informiert darüber, dass die Vorbereitungen zur Wahl eines Stadtelternrates für Kindertagesstätten laufen. Die Umsetzung wird zum neuen Kita-Jahr erfolgen, wenn die neuen Elternvertretungen gewählt sind.

Herr Bollhorn merkt an, dass durch die Wahl eines Stadtelternrates für Kindertagesstätten die Struktur des Beirates für Kinderinteressen angepasst werden muss.

Die Sitzung wird um 20:00 Uhr geschlossen.

Die nächste Sitzung findet am Dienstag, 06. Juni 2023, statt.

Karin Wank
Protokoll

Protokoll
Beirat für Kinderinteressen

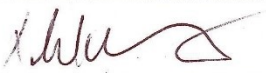
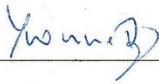
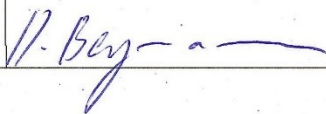
Beirat für Kinderinteressen			
Teilnehmende an der Sitzung			
am	im	Beginn	Ende
18.04.2023	Heinz-Fitschen-Haus	18:00 Uhr	voraussichtlich 20:00 Uhr

Stimmberechtigte Mitglieder

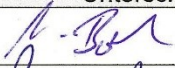
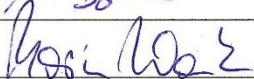
Name / Organisation	Unterschrift	von	bis
Martin Bükler Gruppe Grüne/Volt	entschuldigt		
Petra Knabenschuh CDU	<i>P. Knabenschuh</i>		
Kerstin Lampert-Hodgson SPD	<i>Kerstin Lampert-Hodgson</i>		
Nemir Ali Gruppe FDP/UWG			
Lisa Kremer Gruppe Die Linke./Kalla Wefel	<i>Lisa Kremer</i>		
Heiko Stock Fraktion BOB	<i>Heiko Stock</i>		
Silvia van Geel Kindertagesstätten Elternbeirat	<i>Silvia van Geel</i>		
N.N. Kindertagesstätten-Elterninitiativen			
Daniela Brosig Stadtelternrat Grundschule	<i>D. Brosig</i>		
Ann-Kathrin Schulte Stadtelternrat Grundschule			
Markus Fischer-Kiepe AK Offene Kinderarbeit	<i>Markus Fischer-Kiepe</i>		
Anna Schneider Stadtjugendring Osnabrück e.V.	<i>A. Schneider</i>		
Anke Dreyer-Pranger AG Freie Wohlfahrtspflege	<i>Anke Dreyer-Pranger</i>		
Daniela Meinders AG Freie Wohlfahrtspflege	<i>Daniela Meinders</i>		

Protokoll
Beirat für Kinderinteressen

Vertretung der stimmberechtigten Mitglieder

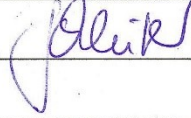
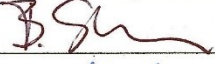

Name / Organisation	Unterschrift	von	bis
Anke Jacobsen Gruppe Grüne/Volt			
Eva-Maria Westermann CDU			
Andre Klekamp SPD			
Haymo Kayser FDP/UWG			
Chris Determann Die Linke./Kalla Wefel			
N.N. Fraktion BOB			
Svenja Wichelhaus Kindertagesstätten Elternbeirat			
N.N. Kindertagesstätten-Elterninitiativen			
Yvonne Berg Stadtelternrat Grundschule			
Sebastian Büscher Stadtelternrat Grundschule			
N.N. AK Offene Kinderarbeit			
N.N. Stadtjugendring Osnabrück e.V.			
Sabine Stahmeyer AG Freie Wohlfahrtspflege			
Daniel Bergmann AG Freie Wohlfahrtspflege			

Geschäftsführung

Name / Organisation	Unterschrift	von	bis
Nils Bollhorn Fachdienstleiter Jugend			
Karin Wank Kinder- und Jugendbüro			

Protokoll
Beirat für Kinderinteressen

Gäste

Name / Organisation	Unterschrift	von	bis
Kerstin Schlüter Fachbereichsleiterin 51			
Wiebke Mai-Zalpen Familientreff Süd			
Brigitte Strathmann Referat Mobile Zukunft			
<i>Daniela Hoheneyer</i> <i>Elternvertretung</i> Kamin Osterweider	<i>Hoheneyer</i> 		
Roswitha Jey, S	